

## Längere Laufzeiten - Nein Danke!

Das umstrittenste Vorhaben der schwarz-gelben Koalition in Berlin ist sicher die Verlängerung der Laufzeiten der Kernkraftwerke. Nach wie vor lehnt eine Mehrheit der Deutschen

unter Missachtung von gegenteiligen wissenschaftlichen Analysen als Endlager ausgesucht wurde. Dass bei der Entscheidung, ob ein Salzstock ein geeignetes Endlager ist,

### Ja zum Atomausstieg!

### Keine längeren Laufzeiten!

### Online-Petition in Bayern



Jetzt unterzeichnen: <http://www.spd-landtag.de/atomausstieg/start/>

dies ab. Mag man über die Sicherheit deutscher Kernkraftwerke geteilter Meinung sein, eines ist unbestritten: Laufen die KKW's länger, fällt auch mehr strahlender Müll an. Zur Zeit lagern die abgebrannten, hoch radioaktiven Kernbrennstäbe in so genannten Zwischenlagern auf dem Gelände der KKW's. Diese sind aber nichts weiter als gut belüftete Hallen und vom Fassungsvermögen nach den bisher geltenden Laufzeiten konzipiert. Das heißt, bei einer Verlängerung der Laufzeiten weiß man wieder nicht, wo man den strahlenden Müll zwischenlagern soll. Aber das viel größere Problem ist die Frage der Endlagerung. Zurzeit ist wieder Gorleben im Gespräch. Ein Untersuchungsausschuss soll klären, ob bei der Entscheidung für den Salzstock als Endlager nur wissenschaftliche Gründe maßgebend waren. Oder ob der Salzstock aus politischen Gründen

nicht nur geologische Gutachten eine Rolle spielen, zeigt dass Bergwerk Asse. Obwohl längst Wasser in das Bergwerk eintrat, wurden in den 70er Jahren Fässer mit radioaktivem Müll in das marode Bergwerk abgekippt. Die Rechnung für das unverantwortliche Handeln erhalten wir früher als erwartet. Jetzt müssen die Fässer mit Milliardenkosten aus dem Salzstock herausgeholt werden. Wo sie dann hin sollen, weiß wieder keiner.

Dumm nur, dass nach Informationen der Süddeutschen Zeitung der Hauptverantwortliche Ingenieur von Asse auch einer der maßgeblichen Gutachter für das geplante Endlager Gorleben ist. Welcher Politiker darf eigentlich unter diesen Umständen von der Kernenergie als einer sauberen Energie reden und auch noch dafür sein, dass die Laufzeiten der KKW's verlängert werden?  
**Rolf Trzcinski**

## Gute Zeiten - schlechte Zeiten Die Finanzlage der Gemeinde in schwieriger Lage

Die Gemeinde steht - wieder einmal - in einer finanziell schwierigen Situation. Das zeigen die wichtigsten Kennzahlen aus dem neuen Haushalt, den der Gemeinderat im März verabschiedet hat:

1. Die Einnahmen sind massiv eingebrochen. Für 2010 rechnen wir mit etwa 1 Mio. Euro weniger als 2008.
  2. Die ordentliche Tilgung kann in 2010 nicht aus dem laufenden Verwaltungshaushalt finanziert werden. Die Gemeinde muss dazu Rücklagen verwenden. Zugleich soll bei einer anstehenden Umschuldung die Schuldentilgung gestreckt werden.
  3. Wir müssen uns in diesem Jahr mit etwa 974.000 Euro neu verschulden. Nur so können wir die anstehenden Aufgaben, vor allem die Ortskernsanieerung und den Bau der Umgehungsstraße, finanzieren. Auch in den kommenden Jahren werden wir neue Schulden aufnehmen müssen.
- Zudem leidet die Gemeinde immer noch unter Altlasten aus der Ära von Bürgermeister Götz. Diese stellen eine Art Schattenhaushalt unbekannter Größe dar. Infolgedessen werden wir auch in den kommenden Jahren Geld weniger in Neuinvestitionen als in die Beseitigung alter Probleme stecken müssen.

Was kann die Gemeinde tun? Die meis-

ten Ausgaben sind Pflichtaufgaben, Kürzungen im Etat daher kaum möglich. Also muss die Gemeinde ihre Einnahmen verbessern. Das kann sie in vielerlei Hinsicht: Ausweisung von Neubaugebieten - was aber langfristig betrachtet häufig nicht rentabel ist; Ansiedlung von Gewerbe und Verbesserung des Dienstleistungs- und Einkaufsangebotes im Ort. Sie kann selbst wirtschaftlich tätig werden, so wie wir es jetzt schon mit dem Kommunalunternehmen machen. Doch die bisherigen Schritte sind nicht ausreichend, mehr muss passieren. Dabei sollten wir darauf achten, dass wir uns nicht nur ein Mehr an Verkehr und Lärm und ein Weniger an einer lebenswerten Umwelt einhandeln. In einer nachhaltigen, ökologisch orientierten Ortsentwicklung liegt eine große Chance für Petershausen.

"Das Leben muss auch in schweren Zeiten weitergehen", das war der Kommentar unseres Bürgermeisters zur finanziellen Situation. In unseren Augen hat die Gemeinde mehr verdient als nur diese dürftige Aussage, nämlich Ideen, Engagement und Mut. Dafür stehen wir von der SPD ein.

**Gabriel Fehrenbach**

Ein ausführlicher Kommentar findet sich unter [www.petershausener-echo.de](http://www.petershausener-echo.de)

## Das Allroundtalent Eduard Meßthaler – (k)ein "Sozi" von der Stange

50 Jahre – ein halbes Jahrhundert – ist er schon Sozialdemokrat. Anlass genug, sich mit dem Politiker und besonders dem Menschen Eduard Meßthaler zu befassen. Aber: Edi nur mit ein paar Worten zu beschreiben, geht nicht, denn wir haben es hier mit einem Multitalent zu tun.

### Der Feuerwehrmann

Edi Meßthaler hatte die innere Stabilität, die nötig ist für diesen Beruf, bei dem es oft um Leben und Tod geht. Typisch für den Ex-Brandoberamtsrat ist, dass ihn so leicht nichts umhauen kann. Denn bei der Münchner Berufsfeuerwehr war die Bekämpfung größerer und kleinerer Katastrophen sein tägliches Brot.

### Der Sportler

Als Abteilungsleiter beim Tennis hat Edi Meßthaler so manches Turnier ausgetragen, hat Arbeitseinsätze und Vereinsfeiern gestaltet, war sozusagen immer vorn dabei. Ebenso als Mitglied im Team der Volleyballer, auch das mit vollem Einsatz. Als geborener Bewegungsmensch liegt ihm das Skilaufen genauso wie das Radeln, Bergsteigen, Schwimmen und das Schneeschuhwandern. Und je nach Ausgangspunkt – Schliersee, Lenggries oder Bayrischzell – ist er als treuer Kunde am liebsten mit der Bahn unterwegs.

### Der Naturschützer

Für Edi ist die Landschaft etwas Kostbares. Deshalb zahlt er nicht nur seinen Mitgliedsbeitrag beim Bund Naturschutz, sondern setzt sich aktiv für den Schutz ein. Er motiviert andere, kümmert sich um die Biotope rund um Petershausen, geht mit gutem Beispiel voran, wenn Springkraut zu beseitigen oder eine Blumenwiese zu mähen ist. Einmal im Jahr lädt er die ganze Helfertuppe zum Weißwurstfrühstück ein. Weil die Anerkennung der Ehrenamtlichen für ihn selbstverständlich ist.

### Der Organisator

Ob Sportverein, lokale Agenda 21 Petershausen, Naturschutz oder die örtliche SPD – all diese Gruppen können glücklich sein, mit ihm einen so patenten Planer zu haben, z.B. beim jährlichen Rama dama, bei dem etliche Leute einen Samstagvormittag all das auflösen, auskehren und wegräumen, was andere Menschen gedankenlos in die Büsche schmeißen. Bei der anschließenden Brotzeit macht Edi



**Gibt's ein neues Projekt, oder was überlegt er sich gerade?**

nicht viel Worte, aber die, die er sagt, klingen ehrlich und überzeugend.

### Der Familienmensch

Vielleicht könnte er das Pensum gar nicht leisten, wäre da nicht die Familie, die ihm Rückhalt gibt. Als sie 1975 hierher gezogen ist, waren die Söhne noch klein. Mittlerweile sind Eduard und Karin Meßthaler vierfache Großeltern, die den Kontakt zum Nachwuchs nicht abreißen lassen. Denn: Auf Oma und Opa ist Verlass, das wissen auch Maxi und Marie.

### Der Kommunalpolitiker

Ausdauer, Verlässlichkeit, gepaart mit Hartnäckigkeit sind Eigenschaften, die Eduard Meßthaler auch in der Kommunalpolitik zugute kommen. Als er 1978 zum ersten Mal für den Gemeinderat kandidierte und auf Anhieb als einer von zweien für die SPD hineingewählt wurde, hat er sich nicht träumen lassen, dass er auch 2010 noch vertreten sein würde. Für Meßthaler ein Auftrag, den er sehr ernst nimmt. Daraus, dass er kein Freund der geplanten Umgehungsstraße ist, macht er keinen Hehl. Aber er ist realistisch genug zu erkennen, dass sich das Problem mit dem Verkehr nicht von selbst löst und dass es dem ganzen Ort gut tun würde, wenn weniger Autos und LKW's tagtäglich hindurch fluten.

### Der Humorist

Edis humoristisches Talent wurde entdeckt, als er mit dem SPD-Kabarett „Fisch und Tschipp“ am Aschermittwoch auf die Bühne stieg. Wenn er Situationen aus dem Gemeinderat vorträgt, muss er eigentlich gar nicht schauspielern. Mit seiner gewohnt knappen, leicht hintergründigen Art hat er das Publikum sofort auf seiner Seite. Bleibt uns nur noch zu sagen: „Habe die Ehre!“

**Wolfgang und Cornelia Stadler**

## "Die SPD kümmert sich":

### Verkehrsberuhigte Zone im Mitterfeld

Eine kleine Änderung mit großer Wirkung. Statt direkt am Eingang des Schwalbenwegs steht das Schild "Verkehrsberuhigte Zone" jetzt vor der Kreuzung Mitterfeldstraße / Schwalbenweg. Dadurch ist es nun erstmals vernünftig zu sehen und die Vorfahrt an der Kreuzung ist klar geregelt. Ein Nebeneffekt: Im Rest der Mitterfeldstraße gilt nun ebenfalls Schrittgeschwindigkeit.

Ein Anwohner hatte bei der Gemeinde einen entsprechenden Antrag gestellt, der aber von der Verwaltung ignoriert

wurde. Erst als die SPD-Fraktion einen eigenen Antrag dazu stellte, wurde das Thema im Bauausschuss behandelt.



Haben auch Sie Fragen? Probleme? Anregungen?

Ihr Ansprechpartner:

**Gabriel Fehrenbach, Brunnenstr. 20, Petershausen,  
Neu! Unser Bürgertelefon: 08137 996174**

... oder mailen Sie uns:

[vorstand@spd-petershausen.de](mailto:vorstand@spd-petershausen.de)

### "Bürgermeister missachtet Beschlüsse des Gemeinderats"

### SPD will Verhandlungen mit Anwohnern der Marbacherstraße

Die SPD Petershausen will den Bürgermeister mit einem Antrag zu Verhandlungen mit den Anwohnern der Marbacherstraße zwingen. "Der Bürgermeister missachtet unsere Beschlüsse. Er setzt den Kompromiss, den der Gemeinderat zum Bau der Umgehungsstraße und zur Ortskernsanieerung getroffen hat, nicht um", sagte SPD-Fraktionschef Gabriel Fehrenbach. "Schließlich haben wir beschlossen, dass umgehend Vorverhandlungen

zu Grundstücksabtretungen geführt werden. Doch statt dem Taten folgen zu lassen, windet sich der Bürgermeister aus seiner Verantwortung." Die SPD ist nicht bereit, sich hinhalten zu lassen. Wenn der Bürgermeister nicht die Umsetzung der Beschlüsse durch seine Arbeit garantiert, muss der Gemeinderat aktiv werden. "Unser Antrag sieht nachweisliche Verhandlungen innerhalb eines Monats vor", so Fehrenbach. "Zudem werden die Verhandlungspunkte klar benannt: 1. Zu welchen Grundabtretungen sind die Anwohner maximal bereit? 2. Wie kann eine Einbeziehung der Anwohner in die notwendige Straßenplanung aussehen? 3. Wer ist im Falle von Erbpachtverträgen rechtlicher Ansprechpartner der Gemeinde für Vertragsabschlüsse?"

## Termin

19.5.2010

Jahreshauptversammlung  
der SPD Petershausen mit Neuwahlen  
Unser Gast: Franz Maget,  
Vize-Präsident des Bayerischen Landtags